

Galba, ausrichtete. Denn Philippos erfreute sich eines wohlgeübten Heeres.

Philippos III. besiegt bei Kynoskephalai.

198 vor Chr. Geb.

Erst dem Consul L. Quinctius Flaminius gelang es, den Philippos aus dem gebirgigen Epiros und nach Thessalien zu vertreiben und ihn in einer Schlacht zu besiegen. Diese fiel in Thessalien bei Skotusa, in einer Gegend, die sehr viele Hügel hatte und die man Kynoskephalai (Kynoscephala, Hundsköpfe) nannte, vor; daher ihr Name. Erstere war äußerst mörderisch, besonders für Philippos. L. Quinctius Flaminius hatte ihn zuvor noch auch seiner Bundesgenossen beraubt, da er die Griechen durch das Zaubervort Freiheit berauschte. Philippos trug daher den Frieden an und bat den L. Quinctius Flaminius um einen Waffenstillstand. Dieser stattete deshalb Bericht ab an Rom's Senat, welcher sogleich zehn Commissarien nach Griechenland abgehen ließ, und diese beschloßen mit Philippos nun den Frieden. Die Bedingungen waren: Sämmtliche griechische Staaten in Europa und Asien sind unabhängig, und Philippos zieht seine in griechischen Städten befindliche Besatzung zurück; Philippos liefert seine ganze Flotte aus und behält nur 500 (schwer) Bewaffnete und keinen Elephanten; Philippos darf ohne Vorwissen Rom's